



WIN-Charta Zielkonzept

2014

J. Schmalz GmbH

**Zielkonzept im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN)
Baden-Württemberg**

Inhalt

1. Unsere Schwerpunktthemen	2
2. Zielsetzung hinsichtlich der Schwerpunkt-Themen	3
Schwerpunktthema 1: Mitarbeiterwohlbefinden	3
Schwerpunktthema 2: Produktverantwortung	4
3. Weitere Aktivitäten	7
4. Unser WIN!-Projekt	10

1. Unsere Schwerpunktthemen

Im kommenden Jahr konzentrieren wir uns schwerpunktmäßig auf die folgenden Leitsätze der WIN-Charta

- Leitsatz 12: Mitarbeiterwohlbefinden – Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter.
- Leitsatz 8: Produktverantwortung – Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktlebenszyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz herstellen.

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Leitsatz 12: Mitarbeiterwohlbefinden:

Die Übernahme sozialer Verantwortung ist ein wichtiger Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie von Schmalz. Vom sozialen Engagement des Unternehmens profitieren vor allem die eigenen Mitarbeitenden. Gesunde, motivierte und leistungsfähige Mitarbeitende sind eine wichtige Voraussetzung für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit von Schmalz. Das Unternehmen unterstützt seine Mitarbeitenden deshalb ganzheitlich. Mit „LIFE+“ profitieren die Mitarbeitenden von einem umfassenden Portfolio an Arbeitgeberleistungen, das alle Lebensfelder gleichermaßen anspricht. Dazu zählen beispielsweise eine Gewinnbeteiligung, Gesundheitsprämien, zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen, eine eigene Kleinkinderbetreuung oder auch ein flexibles Arbeitszeitmodell.

Leitsatz 8: Produktverantwortung

Ein effizienter Umgang mit begrenzten Ressourcen wie Material und Energie ist ein weiteres, zentrales Unternehmensziel. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Produkten und deren ökologischen Fußabdruck. Schmalz minimiert die Einflussfaktoren auf den sogenannten Product Carbon Footprint in allen Phasen des Produktlebenszyklus.

2. Zielsetzung hinsichtlich der Schwerpunkt-Themen

Schwerpunktthema 1: Mitarbeiterwohlbefinden

Wo stehen wir?

Schmalz ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen, allein am Hauptsitz in Glatten beschäftigt das Unternehmen mehr als 500 Mitarbeitende. Die derzeitige Kantine kann dieser Entwicklung aufgrund begrenzter Räumlichkeiten nicht vollständig Rechnung tragen.

Auf der kompletten zweiten Ebene des derzeit im Bau befindlichen Kommunikationscenters entsteht deshalb ein modernes Betriebsrestaurant. Es bietet ausreichend Platz, und auch die Qualität des Essens kann mit dem neuen Restaurant weiter verbessert werden.

Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Das Kommunikationscenter befindet sich derzeit im Bau, die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2015 geplant.

Im Betriebsrestaurant stehen frisch zubereitete und gesunde Gerichte zur Verfügung, die Zutaten kommen überwiegend von Lieferanten aus der Region. Im Café-Bistro, auf der Terrasse oder im Wintergarten entsteht Raum für Austausch und Entspannung.

Mit dem Kommunikationscenter sollen generell die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden weiter verbessert werden. Im Gebäude entstehen modernste Arbeitsplätze, zudem setzt Schmalz auf ein innovatives Energiekonzept, das fast vollständig auf der Nutzung erneuerbarer Energien basiert. Auch davon profitieren die Mitarbeitenden, beispielsweise aufgrund angenehmer Temperaturen im Gebäude – die Kühlung erfolgt durch Wasser der nahegelegenen „Glatt“.

Das Kommunikationscenter wird so zur zentralen Anlaufstelle für die Mitarbeitenden – und zum wichtigen Baustein für die Mitarbeitermotivation, Mitarbeiterbindung und Mitarbeitergewinnung.

Daran wollen wir uns messen

- Bis Oktober 2014: Intensive Abstimmung mit potenziellen Caterern, anschließend Auswahl desjenigen Caterers, der die Vorgaben von Schmalz (frisch zubereitete Gerichte, Lieferanten aus der Region, optimales Preis-Leistungsverhältnis) perfekt erfüllt
- Bis Frühjahr 2015: Fertigstellung des Gebäudes und pünktlicher Einzug; dazu laufende und intensive Abstimmung aller Projektverantwortlichen (Bauteam, Geschäftsführung, Mitarbeiter-Vertreter, beteiligte Planungs- und Baufirmen etc.)
- Im Laufe des Jahres 2015: Betriebsrestaurant soll sich als zentrale Anlaufstelle für Mitarbeitende etablieren.
Erfolgsmessung: durch Anzahl der ausgegebenen Essen, durch Befragung der Mitarbeitenden, durch Umsetzen von Verbesserungsvorschlägen, die von Mitarbeitenden eingereicht werden

Schwerpunktthema 2: Produktverantwortung

Wo stehen wir?

Für Schmalz ist der nachhaltige Umgang mit Ressourcen wie Material und Energie ein zentrales Unternehmensziel. Einen besonderen Schwerpunkt legt das Unternehmen dabei auf seine Produkte. Bereits heute betrachtet Schmalz nicht nur den CO₂-Verbrauch eines Produkts im Einsatz, sondern während seines gesamten Produktlebenszyklus – den sogenannten „Product Carbon Footprint“.

Weil Schmalz die eigene Produktion bereits heute CO₂-neutral betreibt, wird der Product Carbon Footprint der Produkte im eigentlichen Herstellungsprozess nicht weiter erhöht. Bezieht man die im Gesamtunternehmen erwirtschaftete CO₂-Netto-Entlastung ein, so werden die Produkte sogar wieder von einem Großteil des bis dahin angefallenen CO₂-Fußabdrucks befreit. Das Ergebnis ist ein deutlich geringerer Product Carbon Footprint als bei am Markt üblichen Produkten.

Weiteres Verbesserungspotenzial sieht Schmalz darin, frühzeitig die Ökobilanz der Produkte zu ermitteln, um so bereits früh im Produktentwicklungsprozess die ökologischen Auswirkungen eines Produkts betrachten und den CO₂-Fußabdruck der Produkte weiter zielgerichtet verbessern zu können.

Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Schmalz erstellt derzeit ein Tool zur Ermittlung der Ökobilanz der Produkte in einem frühen Entwicklungsstadium.

Neben den technischen Anforderungen, den Kosten, Preis und Qualität sollen damit die ökologischen Auswirkungen des Produktes betrachtet werden. So können frühzeitig Maßnahmen ergriffen werden, um die Produkte umweltfreundlich zu gestalten.

Daran wollen wir uns messen

- Erarbeitung der Methodik zur Ermittlung einer Ökobilanz von Produkten bis September 2014
- Erstellung eines einfachen Ökobilanzierungstools zur Anwendung in der Produktentwicklung bis Ende 2014
- Integration des Ökobilanzierungstools in den Produktentwicklungsprozess von Kernprodukten bis März 2015

3. Weitere Aktivitäten

Was wir außerdem erreichen wollen

- **Leitsatz 1: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze**

Die J. Schmalz GmbH ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Das Unternehmen beschäftigt derzeit weltweit mehr als 800 Mitarbeitende. Allein in den vergangenen fünf Jahren wurden 200 Arbeitsplätze geschaffen.

Ziel: Weiteres Wachstum

- **Leitsatz 2: Menschen- und Arbeitnehmerrechte**

Die Achtung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte hat höchste Priorität. Der Mitarbeiterbeirat fördert eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung – und das bereits seit vielen Jahren.

Ziel: Erhaltung Status Quo, Entwicklung neuer Maßnahmen. Erst kürzlich wurde beispielsweise das Arbeitszeitmodell an die Bedürfnisse der Mitarbeitenden angepasst, beispielsweise in Bezug auf eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die firmeneigene Kleinkinderbetreuung „Schmalz Kinderwelt“ feierte im Frühjahr 2014 ihr einjähriges Bestehen.

- **Leitsatz 3: Nachhaltige Innovationen**

Schmalz investiert pro Jahr rund 8,5 Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Innovationen sind seit dem Einstieg in die Vakuum-Technologie vor 30 Jahren ein wesentlicher Erfolgsfaktor von Schmalz.

Ziel: Weiterhin überdurchschnittlich hohe Ausgaben für F&E; Automatisierungs-, Handhabungs- und Aufspanntechnik weiterhin prägen, als Pioniere der Vakuum-Technologie weiter vorausdenken und Taktgeber bleiben

- **Leitsatz 4: Finanzentscheidungen**

Schmalz ist ein mittelständisches Familienunternehmen, das bereits von der dritten Generation der Inhaberfamilie geleitet wird – die langfristige Absicherung des Unternehmens hat oberste Priorität. Die Inhaber legen Wert auf einen hohen Grad an Innovationsfähigkeit sowie auf größtmögliche Gestaltungsfreiheit und Eigenständigkeit des Unternehmens. Die Basis für all das ist eine stabile Ertragslage und eine hohe Eigenkapitalausstattung.

Ziel: Solide finanzielle Basis beibehalten und ausbauen

- **Leitsatz 5: Anti-Korruption**

Schmalz achtet die geltenden Gesetze und pflegt eine offene und faire Zusammenarbeit zu Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und anderen Marktpartnern. Die Schmalz Handlungsgrundsätze geben dabei den Rahmen vor.

Ziel: Erhaltung Status Quo

- **Leitsatz 6: Ressourcen**

Ein bewusstes ökologisches Handeln und der schonende Umgang mit endlichen Ressourcen sind fest in der Nachhaltigkeitsstrategie von Schmalz verankert. Getragen werden diese Ziele durch eine Vorreiterrolle in Sachen Energiemanagement, Entwicklung und Produktion von ressourceneffizienten Produkten, engagiertem Umweltschutz im und um das Unternehmen sowie durch eine offene, transparente Kommunikation, die Nachahmer zulässt und andere motiviert mitzumachen.

Ziele: Ressourceneffizienz bei den Produkten kontinuierlich steigern, sowohl in der Produktentstehung, als auch im Produktbetrieb als auch nach der Nutzungsphase durch eine bestmögliche Recyclingfähigkeit der Produkte

- **Leitsatz 7: Energie und Emissionen**

Schmalz ist ein Positiv-Energie-Unternehmen: Die Erzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Quellen und der Verbrauch im Unternehmen halten sich dauerhaft die Waage.

Ziel: Anlagen zur erneuerbaren Energieerzeugung kontinuierlich und verbrauchsorientiert ausbauen, z.B. 2015 Installation weiterer PV-Anlagen; weitere innovative Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs im Unternehmen ergreifen

- **Leitsatz 9: Regionaler Mehrwert**

Schmalz stärkt die Region auf sehr unterschiedliche Art und Weise: So kommt ein Großteil der Arbeitnehmer aus der Region, ebenso zahlreiche Auszubildende. Die Ausbildungsquote ist mit rund 14 Prozent überdurchschnittlich hoch.

Schmalz kooperiert eng mit Schulen, Kindergärten und anderen Unternehmen in der Region und ist in zahlreichen Interessensverbänden, Gremien und Netzwerken aktiv, die sich für eine Stärkung der Region einsetzen. Aufträge bei Neubauten auf dem Firmengelände gehen an Unternehmen aus dem nahen Umfeld – so bleibt die Wertschöpfung in der Region.

Ziel: Starke Verankerung in der Region festigen, weiterhin sinnvolle regionale Aktivitäten identifizieren (vgl. Sanierung Sanitär-/Umkleidebereich Freibad) und fördern

- **Leitsatz 10: Anspruchsgruppen**

Schmalz pflegt zu sämtlichen Anspruchsgruppen einen offenen, fairen und partnerschaftlichen Kontakt.

So wird beispielsweise der Kontakt zu Lieferanten über Foren wie regelmäßig stattfindende Lieferantentage intensiv gepflegt. Auch mit der Gemeinde Glatten arbeitet Schmalz seit Jahren eng und vertrauensvoll zusammen.

Ziel: Erhaltung Status Quo

- **Leitsatz 11: Anreize zum Umdenken**

Schmalz schafft verschiedenste Anreize zum Umdenken. So werden beispielsweise sinnvolle Verbesserungsvorschläge im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens prämiert. Jeder Mitarbeitende bei Schmalz reicht pro Jahr mehr als zehn Vorschläge ein – das sind mehr als 5.000 Vorschläge pro Jahr allein am Hauptsitz in Glatten. Viele dieser Vorschläge beziehen sich auf das Thema Nachhaltigkeit.

Ziel: Hohes Niveau bei Verbesserungsvorschlägen halten und wenn möglich ausbauen. Ziel 2015: erneut > 5.000 Vorschläge

4. Unser WIN!-Projekt

Dieses Projekt wollen wir unterstützen

Mit einem 50-Meter-Schwimmbecken, Nichtschwimmerbereich, Kiesstrand, Sprungturm, sowie einem Klein-Kind Spielbereich spricht das Freibad in Glatten Besucher sämtlicher Generationen an. Das Bad wurde 2010 zu einem Naturfreibad umgebaut und wird von einem Bäderverein betrieben. Es erfreut sich eines hohen Zustroms an Gästen, auch über die Gemeinde Glatten hinaus.

Beim Umbau des Bades wurde der Umkleide-/Sanitärbereich nicht renoviert, um die Kosten in Grenzen zu halten. Dies soll nun nachgeholt werden. Hierbei wird sich Schmalz intensiv beteiligen.

Der Gebäudebestand soll so belassen werden, wie er ist – die Bausubstanz ist nach wie vor in Ordnung. Die Umkleidekabinen sollen jedoch erneuert, die Duschräume saniert und der Fußboden neu gefliest werden. Auf dem Dach wird eine Solarthermieanlage installiert, mit der primär das Duschwasser erwärmt werden soll. Gegebenenfalls soll auch eine zusätzliche Unterstützung der Badewassererwärmung realisiert werden.

Art und Umfang der geplanten Unterstützung

Schmalz wird bei den verschiedenen Arbeiten rund um die Sanierung des Umkleide-/Sanitärbereichs und die Installation der Solaranlage unterstützen. Die konkrete Unterstützungsleistung ergibt sich aus dem Arbeitsaufwand (ca. 350 Stunden) bei den einzelnen Teilprojekten:

- Demontage der jetzigen Umkleidekabinen
- Hilfe beim Aufbau der neuen Umkleidekabinen
- Material für die Aufständigung der Solarthermieanlage zur Verfügung stellen
- Unterstützung bei der Installation der Solarthermiemodule